



Herrn  
Landrat Joachim Walter  
Wilhelm-Keil-Str. 50  
  
72072 Tübingen

Vorsitzender:  
Gerd Weimer, Eschenweg 21, 72076 Tübingen  
Stv. Vorsitzende:  
Renate Schelling, Dorfstraße 3, 72144 Dußlingen  
Robert Hahn, Fröbelweg 1, 72108 Rottenburg  
Geschäftsführer:  
Dr. Dieter Schmidt, Holderweg 8, 72116 Mössingen  
Weitere Fraktionsmitglieder:  
Erika Braungardt-Friedrichs, Windfeldstraße 6, 72072 Tübingen  
Rita Haller-Haid, Schwalbenweg 39, 72076 Tübingen  
Marina Ilg, Pregizerstr.7, 72127 Kusterdingen  
Michael Lucke, Uhlandstraße 22, 72072 Tübingen

Tübingen, den 13.11.2013

Sehr geehrter Herr Landrat Walter,

zum Kreishaushalt des Jahres 2014 stellt die SPD-Kreistagsfraktion folgenden Änderungsantrag:

**Zusätzliche Vollzeit-Stelle für die Asylbewerberbetreuung**

<b>EP 4</b>	<b>Soziale Sicherung</b>	<b>Personalausgaben</b>
<b>HHStelle</b>	<b>1.4000 4000.000</b>	<b>+ 52.960 €</b>

**Zur Verbesserung der Betreuungskapazität wird eine weitere, unbefristete Stelle zu der im Haushaltsplan bereits vorgesehenen neuen Stelle geschaffen. Beide Stellen sind wegen des Problemdrucks unverzüglich zu besetzen und nicht erst ab 01.05.2014, wie in der Anlage 1a des Haushaltsplans angegeben ist.**

**Da ein sachlicher Grund für die geplante Befristung der Stellen fehlt, sind sie unbefristet zu besetzen.**

**Begründung:**

In Anlage 1b zur Kreistagsdrucksache Nr. 018/13 wird zur Situation der Asylbewerberbetreuung im Landkreis festgestellt, dass die Betreuungskapazitäten ausgeschöpft sind; denn nur 3 Fachkräfte stehen (am 31.08.2013) für insgesamt 465 Flüchtlinge zur Verfügung. Da ein Fallschlüssel von 1:100 für die Betreuung zu Grunde gelegt wird, besteht ein Personalbedarf von insgesamt 4,6 Stellen. Die Verwaltung begnügt sich jedoch mit insgesamt 4 Stellen und behauptet, dass damit „eine qualitativ gute Betreuung“ gewährleistet sei - trotz des schon rechnerisch festzustellenden Defizits von mehr als einer halben Stelle. Inzwischen sind die Flüchtlingszahlen auch im Landkreis Tübingen weiter gestiegen, so dass nun für mehr als 500 Flüchtlinge eine bessere Personalausstattung geschaffen werden muss.

Die Zahl der Fachkräfte ist regelmäßig dem Zuwachs an Flüchtlingen anzupassen. Denn die Sozialarbeiter/innen betreuen Menschen, deren höchst komplexe Problemlagen eine intensive und zeitaufwendige Begleitung erfordern. Eine an finanziellen Restriktionen und nicht am Bedarf orientierte Personalpolitik verschärft die Notlage der Flüchtlinge, erschwert deren Orientierung und Integration und verunsichert das nachbarschaftliche Zusammenleben in der Gemeinde.

Eine unzureichende Personalausstattung führt auch zur Überlastung und Erschöpfung der unverzichtbaren ehrenamtlichen Helfer/innen. Ohne eine stabile professionelle Unterstützung ist ein Rückgang des bürgerschaftlichen Engagements zu befürchten. Die Stellen sind befristet, obwohl es dafür keinen sachlichen Grund gibt. Die Betreuung von Flüchtlingen stellt eine unbefristete Daueraufgabe dar, da sich Kriegsgefahr, Hunger und Verfolgung leider nicht nach den zeitlichen Vorgaben einer Landkreisverwaltung beenden lassen.

Für die SPD-Fraktion

gez.

Dr. Dieter Schmidt